# Das 4. Vierteljahr 1964

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **38 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-849888

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# VIERTELJAHRESÜBERBLICK

## Das 4. Vierteljahr 1964

Berns Einwohnerzahl betrug am Anfang des Berichtsquartals 170 463, wovon 13,1 % Ausländer und am Ende 166 570, darunter 11,0 % Ausländer. Der Rückgang der Wohnbevölkerung um 3893 (4. Vierteljahr 1963: 3307) hängt mit dem im Dezember üblichen starken Mehrwegzug der Gastarbeiter zusammen. Gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal kam zur Verringerung des Geburtenüberschusses auf 102 (176) noch die Vergrößerung des Wegzugsüberschusses auf 3995 (3483).

Die Eheschließungen von Männern aus der Berner Wohnbevölkerung waren mit 372 (359) oder 8,8 (8,4) auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet, etwas häufiger. Die Zahl der Lebendgeborenen erwies sich mit 512 (549) oder 12,0 (12,9) ‰ rückläufig. Da gleichzeitig die Todesfälle auf 410 (373) oder 9,6 (8,8)‰ anstiegen, verringerte sich der Geburtenüberschuß. Säuglinge starben nur 6 (8) oder 1,2 (1,5) auf 100 lebendgeborene Kinder.

An den Wanderungen waren 13 625 (12 581) Personen beteiligt, was eine Zunahme von über 8 % gegenüber dem 4. Quartal 1963 darstellt. Da die Fortzüger auf 8810 (8032), also wesentlich stärker anstiegen als die Zuzüger, deren Zahl 4815 (4549) erreichte, vergrößerte sich der Wegzugüberschuß. Dieser betrug bei den Ausländern 4091 (3404). Die Familienwanderung im besonderen schloß mit einem Mehrfortzug von 143 (149) Familien ab.

Die meisten polizeilich gemeldeten Fälle von Infektionskrankheiten, nämlich 70 (16) betrafen Mumps, 33 (22) Masern und Röteln, 23 (22) Spitze Blattern und 18 (4) Scharlach.

Die Wohnbautätigkeit war mehr als doppelt so groß wie im gleichen Vorjahresquartal, doch genügte die Fertigstellung von 210 (97) Logis bei weitem nicht. Da sich der Abgang auf 8 (143) Einheiten beschränkte, kam es immerhin zum Reinzuwachs von 202 gegenüber einem Reinverlust von 46 Wohnungen.

Bezeichnend für die gegenwärtige Wohnungsmarktlage ist, daß beim Städtischen Wohnungsamt am Quartalsende nur 1 (3) sofort beziehbares Logis zur Vermittlung angemeldet war.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) stieg von 208,4 Punkten im September leicht um 0,9 (1,3) % auf 210,2 Punkte im Dezem-

ber 1964. Unter den Gruppenindices zog jener für Nahrung von 223,2 um 0,7 % auf 224,7 an, der Heizungs- und Beleuchtungsindex sank geringfügig von 156,9 auf 156,8 und der Bekleidungsindex erhöhte sich nach der Oktobererhebung von 272,6 um 3,0 % auf 280,8 Punkte. Die übrigen Gruppenindices wurden unverändert fortgeschrieben, so der im Mai ermittelte Mietindex mit 159,1 und die zuletzt im August mit 254,3 beziehungsweise 185,0 Punkten erhobenen Indices für Reinigung und Verschiedenes.

Die Arbeitsmarktlage erwies sich einmal mehr für die Arbeitnehmer günstig. Beim Städtischen Arbeitsamt waren am Monatsende im Oktober bloß 27 (27), November 25 (27) und Dezember 22 (27) Stellensuchende gemeldet, wovon nur 3 (6), 7 (7) beziehungsweise 5 (8) Ganzarbeitslose. Im Berichtsvierteljahr traf es zudem nicht mehr als 320 (456) Stellensuchende auf 894 (987) offene Stellen, was ein Verhältnis von 36 (46):100 ergibt. Die Arbeitslosenversicherungskassen, deren Mitgliederzahl am Platze Bern bis zum Jahresende auf 7998 (8352) zurückging, wurden für nicht mehr als 108 (179) Bezugstage Ganzarbeitsloser und 3 (24) Bezugstage Teilarbeitsloser in Anspruch genommen.

Für Überzeit- und daneben für vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit sind 83 430 (89 674) Arbeitsstunden, also 7,0 % weniger bewilligt worden. Rund 49 (43) % betrafen die graphische und 41 (37) % die Metall- und Maschinenindustrie.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt ließen die Käufe um 21,8 % auf 406 (519) und die Kaufsumme um 17,9 % auf 2,850 (3,472) Mio Franken nach. Die Anzahlung betrug im Durchschnitt rund 28 (27) %.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wiesen 1,378 (1,390) Mio oder 0,9 % weniger Besucher auf. Die Kinofrequenz im besonderen sank sogar um 10,0 % auf 0,714 (0,793) Mio Personen.

Trotz der guten Wirtschaftslage mußten 6582 (6981) Zahlungsbefehle ausgestellt, 2203 (2481) Pfändungen vorgenommen und 956 (1157) Verlustscheine ausgefertigt werden. Die Zahl der Pfandverwertungen erreichte 631 (590). Konkurse wurden 10 (17) eröffnet.

Der Fremdenverkehr erwies sich mit 47 329 (44 839) Ankünften und 95 362 (89 852) Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben um 5,6 beziehungsweise 6,1 % größer als im Parallelquartal 1963. Die Zahl der Inlandgäste erhöhte sich um 5,7 % auf 26 434 (25 006) und jene ihrer Logiernächte um 4,2 % auf 50 893 (48 822). Auslandgäste stiegen 20 895 (19 833) ab, für die 44 469 (41 030) Übernachtungen gebucht werden konnten, so daß hier der Aufschwung 5,4 beziehungsweise 8,4 % betrug. Da in den Hotels und Fremdenpensionen fast unverändert 1902 (1909) Gastbetten zur Verfügung standen, stieg die Bettenbesetzung auf 54,5 (51,2) %. Die Zahl der vorhandenen Betten (= ver-

fügbare und abgeschlossene) belief sich auf 2032 (2035) in Bern und 2360 (2334) in Bern und Umgebung.

Im Verkehrssektor ist ein leichter Rückgang der von den Städtischen Verkehrsbetrieben beförderten Personen um 0,9 % auf 19,349 (19,521) Mio festzustellen. Die von uns erfaßten Sparten des Postverkehrs entwickelten sich uneinheitlich. Telegramme wurden 46 149 (47 700) oder 3,3 % weniger aufgegeben. Die Telephongespräche nahmen um 5,3 % auf 22,434 (21,303) Mio zu. Im Straßenverkehr kam es zu 472 (434) oder 8,8 % mehr Unfällen, nicht gezählt die bloßen Sachschadenfälle unter 200 Franken. Die Unfälle mit Personenschaden vermehrten sich allerdings nur um 3,7 % auf 196 (189). Die Zahl der Verunfallten stieg um 7,4 % auf 247 (230), worunter 4 (10) Getötete. Die Sachschadensumme betrug 0,927 (0,619) Mio Franken.

Die ausgerichteten Armenunterstützungen waren mit 1,919 (1,845) Mio Franken um 4,0 % größer. Bevormundungen erfolgten 74 (81), von denen 36 (51) Erwachsene betrafen. Die Pflegekinderaufsicht verzeichnete 26 (38) An- und 40 (22) Abmeldungen, so daß ihr am Quartalsende 501 (529) Kinder unterstanden.

Von den Gemeindebetrieben ist zunächst die um 4,6 % auf 4,840 (4,625) Mio $m^3$ vermehrte Gasabgabe an Private erwähnenswert. Der Wasserverbrauch war mit 5,993 (5,818) Mio $m^3$ um 3,0 % größer. Die Abgabe elektrischer Energie im eigenen Versorgungsgebiet nahm um 6,3 % auf 112,947 (106,281) Mio kWh zu.

In der Kehrichtverbrennungsanlage wurden 10 234 (9611) t oder 6,5 % mehr Kehricht verbrannt, wovon 7905 (7689) t Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe ließ auf 1844 (2039) t nach; die Wärmelieferung erreichte 12 155 (8594) Mio kcal. Das Fernheizwerk erzeugte 11,116 Mio kWh elektrischer Energie.

Die vom Städtischen Schlachthof kontrollierte Fleischmenge stieg um 4,5 % auf 47 226 (45 176) q. Das Fleischgewicht der Schlachtungen war mit 30 150 (27 554) q sogar 9,4 % größer, doch ließen die Zufuhren über die Stadtgrenze um 3,1 % auf 17 076 (17 622) q leicht nach. Außerdem wurden 242 (99) q Kaninchen, 4157 (2555) q Geflügel, 214 (136) q Wildbret und 816 (902) q Fische in die Stadt eingeführt.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli hatte eine Frequenz von 14 272 (18 425) Personen, das sind rund 23 % weniger als in der entsprechenden Vorjahresperiode.

Das Wetter wies gegenüber dem langjährigen Durchschnitt dieser Periode die gleiche Temperatur, geringeren Niederschlag, eine stärkere Bewölkung und viel weniger Sonnenschein auf. An 12 Tagen gab es Schneefall.